

Sport

Ein WM-Erfolg für die Geschichtsbücher

Victoria Hudson gelang der Einzug ins WM-Finale.

Seite 55

Foto: AFP/Kirill Kudryavtsev



LEICHTATHLETIK

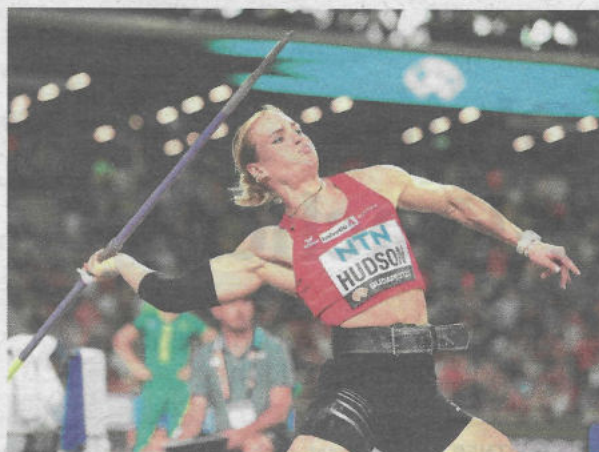
Hudsons neue Welt

Schwechater Speerwerferin lieferte bei der WM den besten Wettkampf ihrer Karriere ab. Platz fünf eröffnet neue Dimension.

VON WOLFGANG WALLNER UND RAIMUND NOVAK

Bei ihrem ersten WM-Finale stieß Österreichs beste Speerwerferin gleich in eine neue sportliche Dimension vor. Die SVS-Athletin ist endgültig in der Weltklasse angekommen. Und zum großen (Medaillen-)Coup fehlte nicht einmal ein halber Meter. 62,92 Meter bedeuten Rang fünf – und das beste rot-weiß-rote Resultat bei der Weltmeisterschaft in Budapest.

„Ich bin überwältigt!“ So beschrieb Victoria Hudson ihre Gefühlswelt kurz nachdem der letzte Speer im Rasen seine Furchen zog. Sie reiste als Welt-ranglisten-Fünfte nach Budapest. Genau diese Platzierung ist es am Ende geworden. Es soll ihr bester Wettkampf ihres Lebens gewesen sein, nur die Bewertung ihrer Würfe fiel ihr schwer. „Ich kann es noch nicht ganz einordnen. Soll ich super glücklich über Platz fünf sein? Die fehlenden 46 Zentimeter sind doch wenig.“ Diese 46 Zentimeter hätten ihr Bronze gebracht. Platz drei ging schließlich an die Australierin Mackenzie Little. Die neue



Knapp am WM-Podest vorbei: Die für die SV Schwechat startende Laxenburgerin Vicky Hudson nimmt nun Olympia ins Visier.
Foto: ÖVL/Giancarolo Colombo

Weltmeisterin heißt Haruka Kitaguchi und kommt aus Japan. Sie gewann mit 66,73 m vor der Kolumbianerin Flor Denis Ruiz Hurtado (65,47 m).

Hudson hatte bereits in der Qualifikation für Schlagzeilen gesorgt, sich mit 62,96 m als erste Österreicherin in ein WM-Finale im Speerwurf katapultiert. An die meisten Finalwürfe kann sich die 27-jährige Laxenburgerin Tage später kaum erinnern. „Ich habe einfach versucht das umzusetzen, was mir mein

Coach gesagt hat.“ Mit dem letzten Versuch hadert Hudson: „Da habe ich einen gewaltigen Druck auf den Speer gebracht. Hätte ich den nur halbwegs getroffen, wäre der sehr weit gegangen. Leider habe ich ihn nach links verzogen.“ Der Fokus ist jetzt auf die Olympia-Qualifikation gerichtet. 64 Meter sind nötig, um 2024 in Paris fix starten zu können. Ihr Coach glaubt an sie: „Vicky ist vorne dabei, ich bin optimistisch für Olympia“, sagt Gregor Högl.